

Und weiter geht's der Natur auf die Spur

Hallo liebe Kindergartenkinder,

wir Claudias melden uns heute wieder bei euch.

Hoffen ihr habt ganz viele Kaulquappen entdeckt und vielleicht auch den ein oder anderen Frosch gefunden. Vielleicht habt ihr auch ein Froschkonzert besucht.

Wir waren natürlich wieder fleißig in der Natur unterwegs und habe einige neue Dinge entdeckt.

Heute beginnen wir mit einem kleinen Rätsel:

„Es gibt uns in ganz vielen Farben und Größen,

wir riechen meistens gut,

wir wachsen überall in der Natur, wenn man uns wachsen lässt, uns gibt es zu fast allen Jahreszeiten.“

Wisst ihr was wir meinen?



Natürlich meinen wir die Blumen.

Habt ihr auch Blumen in eurem Garten oder auf eurem Balkon gepflanzt oder sind wieder welche gewachsen die ihr im letzten Jahr gepflanzt habt?

Wir haben wir Fotos gemacht von verschiedenen Standorten wo wir Blumen entdeckt haben.

Schaut was wir gefunden haben:



Mohnblume



aus Löwenzahn



wird Pusteblume



Gänseblümchen



Wasserlilie



Salomonssiegel



Kolkwitzie



Stinkende Nieswurz☺



Akelei



Pfingstrose



Feuer Wolfsmilch



Maiglöckchen

Viele haben wir in der freien Natur entdeckt, z.B. an der Stoibermühle in Freising und viele blühen gerade im Staudengarten in Freising.

Vielleicht haben eure Mama und eurer Papa Zeit, mit euch dahin zu fahren und einmal mit euch zusammen durch den Staudengarten zu spazieren. Da gibt es sehr viele blühende Blumen und auch andere Pflanzen zu entdecken.

Wenn ihr dann von eurer Entdeckungstour zurück seid, kann euch der Papa oder die Mama vielleicht noch das kleine Märchen vorlesen, dass wir ebenfalls entdeckt haben.

Ihr findet es auf der folgenden Seite des Briefes.

Viel Spaß beim Blumen entdecken und Märchen zuhören wünschen euch die beiden Claudias





Das Mädchen und seine Blume

Ein Mädchen pflanzte ein Samenkorn in die Erde.

Daraus wuchs eine Blume.

Täglich kam das Mädchen zu seiner Blume.

Es sah nach ihr, harkte und goss sie.

Die Blume blühte auf und leuchtete wie eine rote Sonne.

Eines Tages kam der König vorbei. Er sah die Blume!

Er dachte: eine solch schöne Blume!

Ich will die Blume kaufen.

Ich muss die Blume haben!

Ich bin der König des Landes!

Das Mädchen war nicht bereit die Blume zu verkaufen.

Da nahm der König die Blume einfach an sich.

Er steckte sie in seine Manteltasche und ritt eilends davon.

Die Blume stand nun im Garten des Königs.

Ein Gärtner harkte und goss sie.

Die Blume aber wollte nicht gedeihen.

Traurig ließ sie den Kopf hängen

Und der Gärtner wusste keinen Rat.

Niemand wusste Rat. Was mochte der Blume fehlen?

Braucht sie mehr Licht? Braucht die mehr Wasser?

Der König wurde zornig.

Er rief: „Blume muss sich öffnen“!

Sie tat sich aber nicht auf. Niemand konnte sie öffnen.

Der König wurde nachdenklich. Warum wollte die Blume in seinem Garten nicht blühen?

Braucht die mehr als nur Wasser und Licht?

Der König dachte an das Mädchen.

Er liebte die Blume. Vielleicht kann das Mädchen die Blume öffnen.

Der König ritt fort. Er wollte das Mädchen holen.

Das Mädchen kam. Es goss und harkte die Blume.

Es sah nach ihr täglich, morgens und abends.

Es sprach mit seiner Blume.

Die Blume blühte auf und leuchtete wie eine rote Sonne.

